



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

An die
Agentur für Qualitätssicherung und
Akkreditierung Austria
Renngasse 5, 4. OG
1010 Wien

Krems-Stein, am 19.05.2014

Gutachten vom 30.04.2014 zum Antrag auf Verlängerung der Akkreditierung der Danube Private University (DPU) - Stellungnahme der Danube Private University

1. Vorbemerkung

Präsidium und Rektorat der Danube Private University (DPU) bestätigen den Erhalt des o.g. Gutachtens und danken im Namen der Universität und ihrer Mitglieder den Gutachter/innen für ihre ausführliche, umfangreiche und präzise Stellungnahme.

Wir möchten uns sehr herzlich bei den Gutachter/innen Univ.-Prof. Dr. Carlo Marinello, Vorsitzender, Univ.-Prof. Dr. Regina Mericske-Stern, Univ.-Prof. Dr. Günter Bentele und Sarah Schober sowie den Repräsentant/innen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, AQ Austria, die am bisherigen Verfahren der „Verlängerung der Akkreditierung der DPU“ mit der Begehung am 11./12. März 2014 beteiligt waren, für das ausführliche Gutachten vom 30.04.2014 und die für uns in allen wichtigen Prüfkriterien positiv ausgefallene Bewertung unserer bisher erbrachten Leistungen im Aufbau der DPU in Lehre und Forschung bedanken. Vor allem die positive Bewertung der Schaffung der notwendigen personellen und räumlichen Voraussetzungen wie Einrichtungen für Praktika und Ambulatorium (Klinik) haben wir mit großer Freude zur Kenntnis genommen. Aus besonderer Verantwortung gegenüber unseren Studierenden in den Diplom-/Bachelorstudien wie den postgradualen Universitätslehrgängen sehen wir die in den Vorbemerkungen zum Gutachten als positiv angemerkte „Offenheit“ – sowohl im Umgang der Dozenten untereinander wie mit den Studierenden, aber auch in der Bereitstellung von Unterlagen zur Beurteilung der Erfüllung der umfangreichen Prüfkriterien - als Ausdruck unseres Selbstverständnisses der Institution einer „Universität“.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

Im Ergebnis der Begutachtung erfüllt die DPU, wie es detailliert in Punkt 2.2. (2.2.1. – 2.2.8) ausführlich auch in Sonderstatements einzelner Gutachter/innen dargelegt wird, die Prüfkriterien „Zielsetzung und Profilbildung“, „Entwicklungsplanung“, „Studien und Lehre“, „Forschung“ bzw. „Entwicklung und Erschließung der Künste“, „Organisation der Privatuniversität und ihrer Leistungen“, „Finanzierung und Ressourcen“, „Nationale und internationale Kooperationen“, „Qualitätsmanagementsystem“.

Die Danube Private University dankt den Gutachter/innen für deren konstruktiv kritischen Bemerkungen und wird diese aufgreifen, um die weitere Entwicklung der Universität zu einer international renommierten Lehr- und Forschungsstätte weiterhin voran zu treiben. So werden im Gutachten entsprechende Anregungen zu Weiterentwicklungen oder Präzisierungen und Ergänzungen in einzelnen Bereichen gegeben, die wir umzusetzen suchen werden, soweit dies nicht bereits veranlasst oder entsprechend in Vorbereitung ist. Punktuell werden wir zu einzelnen Vorschlägen nachstehend kurz Position beziehen, was jedoch nicht bedeutet, wenn wir einzelne Anregungen hier nicht kommentieren, dass wir sie nicht ebenfalls ernst nehmen. Vor allem gehen wir im Rahmen des Kapitels „Optimierungsbedarf“ aus der Zusammenfassung auf jeden der einzelnen aufgeführten Punkte ein. Damit sind alle, den Gutachter/innen wichtig erscheinenden Optimierungen auch unsererseits nochmals angesprochen, sodass wir uns zusammenfassend in unserer Stellungnahme (Punkt 2) auf wichtige Themenbereiche im Rahmen der Beurteilung der Prüfkriterien durch die Gutachter konzentrieren können.

Zum Bereich der umfänglichen positiven Bewertungen im Rahmen der Beurteilung der Erfüllung der Prüfkriterien als Voraussetzung zur Verlängerung der Akkreditierung der Danube Private University wollen wir keine Position beziehen. Dies gilt auch für die unter Punkt 3 „Zusammenfassende Ergebnisse“ als „besondere Stärken der DPU“ aufgeführten Bewertungen der Gutachter. Hier wollen wir nur die Feststellung im Abschnitt „Stärken der DPU“ zum „Aufbau eines Studienganges (gemeint Zahnmedizin), der auf einer in sich stringenten Konzeption von Studienmodellen und Ausbildungsmethoden beruht, der einen Studienabschluss garantieren sollte (erstmal per Ende 2015), der für die spätere zahnärztliche Berufstätigkeit erforderliche Kompetenzen sicherstellt“ hervorheben. Wichtig ist uns auch die Feststellung zur „Orientierung des Studiums an Prinzipien einer „umfassenden problemorientierten und evidenzbasierten Zahnmedizin““. Die unter dem Punkt „Standards“ (Seite 12 im Gutachten) getroffenen Feststellungen bilden eine wichtige positive Bewertung für die Verlängerung der Akkreditierung, wenn es heißt: „Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Aufbau der Lehre, die didaktische Gestaltung des Curriculums, der Module in der Weiterbildung, aber auch die Prüfungsordnung, der Workload und die Studiendauer internationale Standards jedenfalls erfüllen oder gar übertreffen. Die geforderten Lernziele und Qualifikationen können erreicht werden und der vorgesehene akademische Grad ist international vergleichbar.“





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

Nachstehend erlauben wir uns, neben der Kommentierung einzelner wichtiger Bereiche jedoch in einem eigenen Punkt dieser Stellungnahme auf den von den Gutachter/innen unter Bestätigung der „*Kriterienerfüllung*“ genannten „*Optimierungsbedarf*“ zu den aufgeführten Bereichen Position zu beziehen, wobei wir auch bereits entsprechend erfolgte Umsetzungsschritte darstellen.

2. DPU-Stellungnahme zu Anregungen im Rahmen der Bewertung der Erfüllung der Prüfkriterien im Punkt 2.2. des Gutachtens

2.1. Wissenschaftlicher Beirat

Wir werden einen „*Wissenschaftlichen Beirat*“ einrichten, zu dessen Besetzung noch geprüft wird, ob auch neben externen Universitätsprofessor/innen eine Vertretung aus der forschenden Dentalindustrie, ein/e zahnärztliche/r Praktiker/in (Eltern) wie ein/e Repräsentant/in der zahnärztlichen Standesvertretung berufen wird.

Eingesetzt werden soll dieser Beirat für Rektorat, Dekanat und Zentren in den Bereichen Studien-/Curricularkommission, in der Evaluation der Studien/Lehre, der Forschungsschwerpunkte, in Fragen des Qualitätsmanagements und Prüfungswesens, aber auch als „*Beratergremium*“ der DPU-Gesellschafter/innen.

2.2. Studierendenvertretung

Hier werden im Gutachten unter mehreren Punkten der Prüfkriterien sehr positive Elemente der Einbeziehung der Studierenden in die Entscheidungsprozesse der DPU auf den verschiedenen Ebenen der Lehre und Studien wie im Umgang mit den Studierenden dargestellt. Dennoch greifen wir die Anregung auf, im Senat die Studienvertretung auf vier Vertreter/innen zu verbreitern.

Außerdem ist, um eine weitere Anregung aufzugreifen, die Schaffung einer Curricularkommission geplant, die sich aus Vertreter/innen der Studierenden, des Mittelbaus und der externen/internen Dozent/innen zusammensetzen soll. Sie soll dem Rektor und dem Dekan in Fragen der Weiterentwicklung des Curriculums beratend zur Seite gestellt werden.

Am Rande sei vermerkt, dass zum Zeitpunkt der Einreichung des Antrages zur DPU-Akkreditierungsverlängerung neben der auf Seite 4 des Gutachtens vermerkten Anzahl der Studierenden im WS 2012/13 (244 Studierende) außerdem in postgradualen Universitätslehrgängen (MSc)-Studien weitere 243 Zahnärzte inskribiert waren.

Heute, im Sommersemester 2014, sind es 478 Studierende in den beiden Grundstudien (Diplomstudium Zahnmedizin und Bachelor Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit) und zum Jahresende 2013 325 Zahnärzte in den ULGs der Zahnmedizin aus über 20 Ländern, auch Arabien und Osteuropa.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

2.3. Forschungsprofilierung

Die künftig von der DPU mit dem Forschungszentrum Digitale dentale Technologie als Schwerpunkt vorgesehene Ausrichtung der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der CAD/CAM-Technologie wird von den Gutachter/innen als „*zukunftsweisend und sinnvoll*“ bezeichnet. Da die Finanzmittel für die personelle Besetzung wie die entsprechende Ausstattung bereits in der Finanzplanung mit dem Erweiterungsbau der DPU eingeplant sind – ein entsprechender Strukturplan zum Forschungszentrum mit ausreichender personeller Besetzung ist im Akkreditierungsantrag der DPU integriert – kann nun auch das bereits eingeleitete Berufungsverfahren für die Besetzung des Forschungszentrums mit einer Professur abgeschlossen werden.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ergibt sich aus der Besetzung der Abteilung Ethnozahnheilkunde mit Univ.-Prof. Dr. K.-W. Alt, die bereits für die Jahre 2014/15 neben der Leistung der Personalkosten einen Forschungsetat aus der DPU heraus zur Ergänzung von Drittmitteln aus internationalen Institutionen in Höhe von 120.000 EUR (2 Jahre) erhalten hat.

Die Entwicklung weiterer Forschungsthemen wie Geriatric Dentistry (Ausschreibung einer Professur) oder Öffentlichkeitsarbeit, respektive andere Themen aus dem Bereich der Kommunikationswissenschaften wird in Absprache mit den zuständigen Zentrumsleitern erfolgen.

2.4. PhD-Programm

Zur Ergänzung zu den Empfehlungen der Gutachter/innen wird die DPU nach Etablierung der Forschungsprofessur Digitale Praxis gezielt die Entwicklung eines PhD-Programms anstreben, da sie darin einen wesentlichen Schritt zu Verwirklichung ihres Forschungsprofils sieht. Die strukturellen Voraussetzungen auf dem Gebiet der digitalen dentalen Technologie sieht die DPU mit der Besetzung des Zentrums als gegeben an. Noch fehlende Voraussetzungen können in kurzer Zeit geschaffen werden. Die Einreichung eines Doktoratsstudiums zur Programmakkreditierung ist zum Herbst dieses Jahres eingeplant.

2.5. Frauenförderung

Die DPU war in der Vergangenheit bemüht und wird dies auch in der Zukunft fortsetzen, den Anteil von Frauen auf allen beruflichen Ebenen zu steigern. Speziell an die Absolventinnen der DPU wird gezielt herangetreten werden, um ihnen Karrierechancen an der Universität zu eröffnen. Im Bereich Verwaltung/Management der DPU sind auch in Führungspositionen überwiegend Frauen tätig.

Durch das gerade eingeleitete Berufungsverfahren zur Besetzung eines Lehrstuhls für Gender Medizin wird eine besondere Bemühung der DPU, genderspezifische Aufgaben zu bearbeiten, unterstrichen. Im Bereich der postgradualen ULGs wird derzeit geprüft, ob im Herbst 2014 ein „MSc-Universitätslehrgang Frauenzahnheilkunde“ zur Programmakkreditierung eingereicht





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

werden kann. In den MSc-Studien Orthodontics ist der Frauenanteil mit bis zu 70 Prozent bei deutschen wie englischsprachigen ULGs besonders hoch.

2.6. Studienabläufe/Prüfungsinhalte

Durch die Ausgabe des Studienhandbuchs werden Studienabläufe, Prüfungsinhalte, Prüfungsterminierungen und Prüfungsformen für die Studierenden transparent.

2.7. Evaluation und Lehrentwicklung

Die Kooperation mit einem externen Institut zur Evaluierung von Prüfungen und Lehre wurde bereits im Senat diskutiert, ist dabei aber auf ein geteiltes Echo gestoßen. Aufgrund des Gutachtens wird das Rektorat das Thema erneut aufgreifen und mit den Verantwortlichen, Dekan und Zentrumsleitern, erneut diskutieren.

Grundsätzlich werden wir die Anregungen zu Themen wie „*Prüfungskommission*“, „*Multiple-Choice-Organisation*“, „*Prüfungswiederholung*“, „*Evaluation – qualitativ und quantitativ*“, nicht nur im Rahmen der Studienentwicklung aufgreifen, sondern auch in die DPU-Ablauforganisation zu integrieren suchen.

2.8. Mitarbeiterförderung – wissenschaftlicher Mittelbau

Neben der weiteren Entwicklung und dem Vorantreiben eines breiten Programmes zur internen Weiterbildung, auch zur Optimierung der Betreuung im Rahmen der Behandlungsaufsicht im Ambulatorium, haben die Mitarbeiter/innen des Mittelbaus auch die Möglichkeit – wie im Gutachten positiv hervorgehoben – die MSc-Programmangebote in Spezialisierungsfächern der Zahnheilkunde wahrzunehmen. Außerdem wird dem Mittelbau auch der Weg zur Fulltime-MSc-Weiterbildung (monatlich durchgeführte Seminare und Praktika), unter Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen eröffnet. Darüber hinaus wird mit der Beantragung der Programmakkreditierung Doktoratsstudium und dessen weiterer Umsetzung die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Qualifikation geschaffen. Der zahnmedizinische Mittelbau soll künftig auch grundsätzlich in Forschungs-/klinische Studienprojekte einbezogen werden.

2.9. Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Beendigung des ersten Durchlaufes des Bachelorstudiengangs werden wir gemeinsam mit der Curricularkommission eine besondere Evaluation des Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeits-Studienganges vornehmen. Dies unter besonderer Berücksichtigung der Anregungen aus dem vorliegenden Gutachten.

Für 2015 ist auch die Neubesetzung der Zentrumsleitung (100% Universitätsprofessur) durch ein entsprechendes Berufungsverfahren vorgesehen. Die Ausschreibung wird sich an Kommunikationswissenschaftler richten, um den stärkeren Bezug hin zur Berufsorientierung in Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit in der Zentrumsleitung zu erhalten.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

3. Stellungnahme zu Punkt 3. aus dem Gutachten „Zusammenfassende Ergebnisse“

Hier dürfen wir uns, wie bereits einleitend festgehalten, auf die „Empfehlungen im Rahmen eines Optimierungsbedarfes“ bei einer dennoch „gesicherten Kriterienerfüllung“ beschränken. Dies unter Hinweis auf die bereits in Teilen zitierten „Stärken“ im Punkt 1/S. 2 unter Bezug auf die Feststellung der Gutachter auf Seite 31 unter Punkt „Stärken, Schwächen, Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung“: „Konzepte und Rahmenbedingungen des Studiums der Zahnmedizin an der DPU haben die Gutachter/innen insgesamt beeindruckt. Die in den letzten Jahren geleisteten Umsetzungsschritte für das Zahnmedizinstudiums sind vor allem auch vor dem Hintergrund eines Neustartes zu würdigen.“ Besonders schließen wir uns der Feststellung im Gutachten an: „Möglich waren die großen Fortschritte bei der Implementierung des Konzeptes nur durch das hohe Engagement aller Mitbeteiligten, insbesondere aber der Gesellschafter/innen und Professor/innen.“

Wir beziehen nachstehend kurz Position zu den aufgeführten Bereichen „bei denen nach Einschätzung der Gutachter/innen zwar eine Kriterienerfüllung gegeben ist, aber ein Optimierungsbedarf besteht“.

3.1. Veränderungsprozesse in der Gesundheitsversorgung

Bereits zur Einreichung des Antrags zur Verlängerung der Akkreditierung der DPU haben wir z.B. eine Überarbeitung der Modul-Darstellungen im Diplomstudiengang Zahnmedizin vorgenommen, was das Bemühen um kontinuierliche Anpassung an die im Gutachten genannten Veränderungsprozesse sicherstellt. Gerade im Bereich Alterszahnheilkunde/Gender Medizin werden wir uns besonders durch die eingeleitete Ausschreibung eines Lehrstuhls mit Professur positionieren.

3.2. Wissenschaftlicher Beirat

Hierzu haben wir bereits in Punkt 2.1 entsprechend Position bezogen. Wir werden einen „Wissenschaftlichen Beirat“ einsetzen, der auch Aufgaben, wie sie an staatlichen Universitäten der Universitätsrat zur Entwicklung der Universität übernimmt, betreuen wird. Er soll außer in den bereits unter Punkt 2.1. genannten Bereichen in der Qualitätskontrolle, Evaluation, der Bestimmung der Prüfungsinhalte und Ergebnisse und der Personalauswahl eingesetzt werden.

Die Empfehlungen zur Selbstkontrolle der Prüfungsmodalitäten haben wir bereits angesprochen, wie auch die Miteinbeziehung des Wissenschaftlichen Beirates bei der Auswahl von akademischem Personal, was das Hinzuziehen von Beratern in einzelnen Bereichen nicht ausschließt.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

3.3. Vertretung der Studierenden im Senat / Curricularkommission

Durch eine Satzungsänderung im Senatsbeschluss wird - wie bereits unter Punkt 2.2 angesprochen - eine verstärkte Beteiligung der Studierenden in den akademischen Gremien gesichert.

3.4. Entwicklung MC-Prüfungen

Im klinischen Bereich finden bereits heute zweimal wöchentlich Seminare mit Fallvorstellungen aus der Klinik durch Studierende als Leistungsbewertung statt. Die Diplomprüfung wird in einer wissenschaftlich zusammengesetzten Prüfungskommission (wie in der Prüfungsordnung dargelegt) abgenommen.

3.5. Dentialspezifische Didaktik-Schulung

Die Lehre wird aus der hohen Besetzung mit wissenschaftlichem Personal heraus und der Ergänzung durch Visiting-Dozenten auf einen besonders erfahrenen Lehrkörper konzentriert. Es finden dennoch für neu in die Lehre einbezogene Mitarbeiter entsprechende Didaktik-Schulungen statt.

3.6. Quantitative Evaluation

Gerne setzen wir diese Anregung um und haben auch bereits erste Schritte entsprechend angebahnt. Eine Nutzung der Leistungsangebote z.B. des „*Institutes für medizinische Lehre*“ wird geprüft werden.

3.7. Allgemeinmedizin/Alterszahnmedizin

Im Rahmen des Gesamtgutachtens wird ja besonders positiv hervorgehoben, dass wir die allgemeinmedizinische Verantwortung des Zahnarztes besonders ernst nehmen. Aufgrund der besonderen Patientenstruktur im Ambulatorium mit multipel erkrankten und älteren Patienten haben wir hohe Erfahrungswerte, die wir weitergeben können. Allgemeinmedizinisches Wissen und medizinische Kenntnisse der Gebiete allgemeine Chirurgie, Dermatologie, HNO-Heilkunde, Innere Medizin, Orthopädie und Kinderheilkunde werden in Vorlesungen/Seminaren und Praktika vermittelt. Auf die Entwicklung der Zahnheilkunde gehen wir schon heute durch eine Abteilung Kinderzahnheilkunde, die nun auch durch eine Abteilung Gender Zahnheilkunde/Alterszahnmedizin ergänzt werden wird, ein.

3.8. Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon unter Punkt 2.9 festgestellt, werden wir mit Abschluss des ersten Bachelor-Curriulums eine Überarbeitung mit den Erfahrungen der ersten Studiengruppe mit zwei verschiedenen Schwerpunktsetzungen vollziehen:

- a) Neubesetzung des Zentrums in einer 100%-Professur des aus Altersgründen 2015 ausscheidenden Leiters mit einem Kommunikationswissenschaftler





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

- b) Verstärkte Ausrichtung auf mögliche Berufsschwerpunkte der Absolvent/innen, was auch Berufsfelder in Praxiskommunikation, im Bereich berufspolitischer Aufgaben, des öffentlichen Gesundheitswesens, etc. miteinbezieht.

3.9. Forschungsschwerpunkt

Die DPU hat im Akkreditierungsantrag ein Forschungskonzept mit dem Schwerpunkt „*Digitale Praxis*“ **definiert**. Dieses wird ergänzt um weitere Bereiche und künftige Forschungsschwerpunkte der Ethnozahnmedizin (Professur besetzt), der Alterszahnheilkunde wie mit Zellforschungsprojekten. Für das Forschungszentrum Digitale Praxis wurde die Ausstattung - personell wie für die Einrichtung -, auch finanziell abgesichert, definiert (s. auch Punkt 2.3).

Zur Einbeziehung und zur Ermutigung der Studierenden, in der Forschung aktiv zu werden, ist besonders der Bereich Digitale Praxis schon heute aus der Klinik heraus relevant (CAD/CAM-Technologien in Versorgungsbereichen der konservierenden/rekonstruktiv-restaurativen Versorgung, Implantologie, Funktion, etc.), wo sowohl die Lehre schwerpunktmäßig fokussiert ist, wie auch bereits klinische Studienprojekte laufen.

Selbst zum Studiengang Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit lassen sich entsprechende Verbindungen im Bereich der Patientenkommunikation über „*Digital Media*“ herstellen. Im Medizinjournalismus (s. oben) wird mit Weiterentwicklung des Studienprogrammes gemeinsam mit der Neubesetzung der vollamtlichen Professur ein entsprechendes Forschungskonzept entwickelt werden.

3.10. Aufschlüsselung Finanzen

Die bisherige Finanzplanung war neben den klassischen Rubriken – Lehre, Forschung, Verwaltung, Marketing mit den entsprechenden Unterpositionen besonders geprägt von den notwendigen Investitionen, dies nicht nur baulicher Art, sondern auch der Einrichtungen und Systeme für das Ambulatorium und die Praktika, wie von Grundanschaffungen zur Erfüllung der täglichen Arbeit (z.B. Instrumente) sowohl im Ambulatorium wie in Lehre und Verwaltung. Dies gilt auch für den personellen Aufbau der einzelnen medizinischen wie zahnmedizinischen Zentren und Abteilungen, die jeweils unmittelbarer, besonderer Finanzzuweisungen bedurften.

Es sind, wie auch die Ausstattungen der DPU in allen Bereichen (Praktika, Ambulatorium, Hörsäle, Verwaltungseinrichtungen) zeigen, die notwendigen Finanzierungen, besonders auch im personellen Aufbau, rechtzeitig und umfassend erfolgt. Gleiches gilt für die Zurverfügungstellung an Finanzmitteln z.B. für die Fortbildung der Mitarbeiter, besonders im wissenschaftlichen Mittelbau, wie für die Entwicklung und einzelne Forschungsprojekte oder Kongressbesuche, etc.. In den Jahresberichten sind die Dotierungen für Forschung ausgewiesen worden; sie zeigen, dass entsprechende Finanzmittel an Abteilungen und Mitarbeiter geflossen sind.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

Wir haben künftig eigene Budgets für das Forschungszentrum Digitale Praxis, wie auch bereits entsprechende Finanzzuweisungen als Budget an die Abteilung Ethnozahnmedizin vergeben sind.

Im Bereich der Fortbildung werden wir die Budgets – bei Professoren, Zentrums- und Abteilungsleitern sind in den Mitarbeiterverträgen bereits entsprechende Jahres-Fortbildungs-/Kongress-/Tagungs-/Reisekostenbudgets verankert – auf die Abteilungen mit wissenschaftlichen Mitarbeitern erweitern.

3.11. Förderung Karrierechancen Mittelbau

Bereits heute zeichnet sich ab, dass sich „*Karrierechancen*“ für Mitarbeiter im Mittelbau auch daraus ergeben, dass wir nach Abschluss der ersten Studiengruppe Assistenzärzte/innen aus dem eigenen Nachwuchs rekrutieren werden können. Diesen werden, den Voraussetzungen entsprechend, Möglichkeiten der universitären Weiterbildung im Bereich der Facharzt-adäquaten Fulltime-Masterausbildung ebenso eröffnet, wie viele sich vertiefend auf die Praxisübernahme zahnmedizinisch an der DPU in ihrer Ausbildung weiterentwickeln können. Daneben sollen sie in Forschungs- bzw. klinische Studienprojekte zur wissenschaftlichen Weiterbildung integriert werden.

3.12. Doktoratsstudien

Gerade im Zusammenhang mit der Gutachter/innen-Forderung nach Mitarbeiterförderung des akademischen Mittelbaus und der Eröffnung von Karrierechancen ist die Öffnung der Möglichkeit, ein Doktoratsstudium mit dem Erwerb des PhD absolvieren zu können, von großer Bedeutung. Dies gilt auch für das Vorantreiben einer verstärkten Konzentration der DPU in der Forschung. Es ist aber bewusst nicht ein Doktoratsstudium bereits mit dem Antrag auf Verlängerung der Akkreditierung eingereicht worden, sondern dies wird parallel zur Umsetzung der künftig verstärkten und strukturierten Forschungsaktivitäten erfolgen.

3.13. Didaktische Schulung der Dozenten

Darauf sind wir bereits entsprechend eingegangen. Es soll aber auch auf die intensive Evaluationsbewertung der Dozierenden, mit den entsprechenden Konsequenzen eines weiteren Nicht-Einsatzes, verwiesen werden, besonders auch im Bereich der Visiting-Dozenten.

3.14. Diploma Supplement

Dies wird in deutscher und englischer Sprache mit Abschluss der ersten Diplomabsolvent/innen der Zahnmedizin zum Dr. med. dent. vorbereitet und vergeben werden.

3.15. Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit / Berufsfelder

Hier verweisen wir darauf, dass mit der Entwicklung des laufenden Bachelorstudienganges aus den gewonnenen Erfahrungen - auch der Studierenden und Absolventen - heraus eine entsprechende Anpassung erfolgen wird, wie auch schon unter Punkt 2.9 festgehalten, im personellen Sektor.





DANUBE PRIVATE UNIVERSITY
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

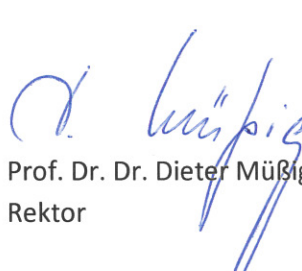
3.16. Frauenanteil

Hier haben wir auf das hohe innere Bestreben, positiv voranzukommen, bereits unter Punkt 2.5 verwiesen, wie auch auf entsprechende Maßnahmen, die ergriffen worden sind (Gender Medizin, MSc Frauenzahnheilkunde). Der Frauenanteil wird sich aber auch aus der Rekrutierung der Mitarbeiter für den Mittelbau aus den DPU-Absolvent/innen entsprechend ergeben.

Schlussbemerkung

Alle Empfehlungen, soweit sie mit der Entwicklung der DPU kongruent umsetzbar sind, werden wir auch entsprechend zu realisieren suchen. Aus dem bisherigen Aufbau der DPU können wir nachweisen, dass wir bisher alle notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Universität auch zeitgerecht umgesetzt haben. Darüber hinaus bemühen wir uns im Bestreben, Dental Excellence zu bieten, eine Universität, die eine Spitzenposition in der Bewertung ihrer Leistungen in Lehre und Forschung erreicht, aufzubauen.

Unser Streben ist es, wie im Pkt. 2.2.1 „Prüfkriterien/Zielsetzung und Profilbildung“ des Gutachtens festgehalten, weiterhin mit großem Streben daran zu arbeiten, das Profil der DPU als eine Institution mit dem Ziel, gute Ausbildung in Zahnmedizin und attraktive Weiterbildungsstudien auf hohem Niveau zu bieten, über die Zeit noch weiter zu schärfen. Weiter heißt es im Gutachten: *„Hier spielt natürlich noch der Faktor Zeit eine Rolle und Rückmeldungen von Studierenden, die ihr Gelerntes bereits in der Praxis umsetzen, gibt es noch nicht. Die Zielsetzungen sind universitätsadäquat, wobei zu berücksichtigen ist, dass Zahnmedizin immer einen etwas schulischen Charakter hat.“* Diese Conclusio der Gutachter/innen voll umzusetzen, werden wir uns weiterhin mit aller Kraft bemühen. Nochmals herzlichen Dank für die Anregungen, die wir als Unterstützung zur Weiterentwicklung unserer Universität betrachten.


Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig
Rektor




Honorarkonsulin M. B. Wagner-Pischel
Präsidentin

